

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 47.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. Juni

1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Da von mehreren Orten die am 8. März d. J. (Amtsblatt No. 20) einverlangten Notizen zur Oberamtsbeschreibung noch nicht eingekommen sind, so wird an deren Einsendung unter Anberaumung eines Termins von 4 Wochen erinnert.

Den 9. Juni 1853.

K. gem. Oberamt.
Baur. M. Eisenbach.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 16. d. Mts. werden von Morgens 8 Uhr an unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

im Blendberg, 19 Werkbuchen von 9 bis 31" m. D. und 11 bis 36' lang, 14 Stämme tannen Langholz mit 820,7 C', 97 tannene Sägklöße mit 3642,7 C', 26 1/2 Klafter buchene Scheiter, 169 1/2 Klafter dto. Klotzprügel, 15 Klafter Nadelholz-scheiter und 16 1/2 Klafter dto. Prügel;

im Höhrberg bei der Havelburg 122 Stämme Langholz, worunter viele Rothforchen, mit 5824 C', 59 dto. Klöße mit 1536,6 C', 37 1/2 Klafter Nadelholz-scheiter, 7 1/2 Klafter dto. Prügel und 2 1/2 Klafter Tannenrinde;

im Hirschteich ob der Jägerhütte 35 Stämme tannen Langholz mit 3331,7 C' und 29 Stücke dto. Klöße mit 958,6'.

Die Zusammenkunft ist in Oberreichenbach und beginnt die Verhandlung mit dem Verkauf des Lang- und Klotzholzes.

Die Schultheissenämter der Umgegend wollen dies ihren Ortsangehörigen bekannt machen lassen.

Wildberg, den 9. Juni 1853.

K. Forstamt.
A. B. Eckhardt.

Forstamt und Revier Altensteig.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Hohesichten, Klaffert, Hafnerwald, Geiseltban und Nonnenwald kommen am

Montag den 20. Juni

1324 Stücke Langholz und 78 Stücke Sägholz

zum Aufstreichsverkauf, wozu die Kaufsüßliebhaber bis Morgens 9 Uhr in den Nonnenwald, bei ungünstiger Witterung auf den Monhardtter Hof eingeladen sind.

Altensteig, den 11. Juni 1853.

K. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Fabrniß-Verkauf.

In der Wohnung des Bierbrauers Hummel wird die demselben amtlich zur Verwahrung übergebene Fabrniß am

Samstag den 18. Juni,

Vormittags 8 Uhr,

gegen baare Zahlung versteigert werden. Es kommen dabei namentlich vor:

einige Mannskleider, 1 Thibetkleid, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Eisen, Blech, Holz, Glas, Schreinwerk, namentlich hartholzene Tafeln, 2 eichene Kästen, Bierfässer, verschiedene Ständen und gemeiner Hausrath, worunter 1 Stubenuhr, die nur alle 8 Tage aufgezogen werden darf.

Die Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 11. Juni 1853.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger, A. B.

W i l d b a d.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen
Wä'nne

224 Stämme Langholz vom 25r bis
70r, 178 Stücke 16' lange Säghölze,

Leonhardtswald

289 Stämme Langholz vom 25r bis
100r, 9 Buchen, 260 Stücke Säghölze,

Forchenberg

201 Stämme Langholz vom 25r bis 60r
im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause
hier verkauft, wozu man die Liebhaber mit dem
Bemerken einladet, daß die Hälfte des Kaufpreises
sogleich nach der Genehmigung und die andere
Hälfte am 1. August dieses Jahres zu be-
zahlen ist.

Den 13. Juni 1853.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Holz-Versteigerung.

Aus den Kaltenbronner Domänenwaldungen
werden am

Samstag den 18. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im Forsthaus zu Kaltenbronn auf dem Stock
versteigert:

die tannen und forlen Bau- und Säghölzer
und Stangen, welche in den Schlägen
Hirschwald, Altloch, Rombach, Siebisch-
wäldle und Stillenwasser erfolgen.

Die Schläge sind bereits angewiesen und
werden auf Verlangen durch das Waldhut-
Personal vorgezeigt.

Weissenbach, 9. Juni 1853.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.
B e c h m a n n.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde wird am
Samstag den 18. d. Mts.

90 Stämme Langholz von 16 bis 96 Fuß
Länge, 23 Stämme Bauholz und 9
Klafter tannene Scheiter

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich
verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem
Rathhause.

Den 13. Juni 1853.

Schultheissenamt.
A. B. B u r g h a r d.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Heilbronner Bleiche,

bei Wimpfen am Neckar.

Den Versandt für diese ganz vorzügliche
Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten
Preisen

L. Hartmann.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von meiner
ungefähr einen Morgen großen Wiese im Schloßle
verkaufe ich um billigen Preis.

Rechtskonsulent
Dr. K u g.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von 1 Morgen
Wiesen verkauft

Caroline R o t h.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft den Gras-
Ertrag von seinem Pachtgute am Schloßberg.
Den 14. Juni 1853.

Kameralverwalter G r e i ß.

Beförderung via Liverpool nach Amerika,

durch **Crain u. Comp.** in Liverpool und Boston.

Die nächsten Abfahrten der Schiffe nach **Boston-Newyork** sind:
am 20. und 27. Juni, 5. Juli,

und nach **Philadelphia** am 1. Juli,

ab **Mannheim** Preise fl. 60 p. Erwachsenen } einschließlich gekochter englischer
" fl. 48 p. Kinder } Seekost.

Begleitung ab Mannheim durch Condukteure.

Prompte und pünktliche Beförderung sichert zu

Der Bezirksagent:

Gustav Seeger
in Wildbad.



Neuenbürg.

Ich beabsichtige, meine beiden Scheuern, die eine im Schloßle, die andere, worunter ein gewölbter Keller sich befindet, am Kohlbergle, entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber hiezu können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Wittwe Bausch.

Schwann.

Am Johanni-Feiertag den 24. d. Mts. verkaufe ich mein dahier besitzendes Wohnhaus mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung und Garten dabei an den Meistbietenden.

Hiezu lade ich Kaufs Liebhaber auf Mittags 1 Uhr höflich ein.

Johanne Aldinger.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Smünd dem Referendar 1. Kl. Palm dajelbst — und die erl. Amtsnotarsstelle in Untertürkheim dem Amtsnotar Beutelspacher in Eschenau gnädigst zu übertragen geruht. — Der Kameralamts-Buchhalter Müller von Heiligkreuzthal ist seinem Ansuchen gemäß auf die erl. Buchhaltersstelle bei dem Kameralamt Neuffen versetzt worden.

Diensterledigungen.

Die Stelle eines Assessors bei dem K. Gerichtshof in Tübingen — die Aktuarsstellen bei den Oberämtern Freudenstadt, Kirchheim und Welzheim — die Kameralamtsbuchhaltersstelle in Heiligkreuzthal — die Amtsnotarsstelle in Eschenau — und die Hauptlehrstelle an der neuerichteten zweiten Realklasse in Cannstatt.

Der Schuldienst zu Deschelbronn, wurde dem Schulmeister Kälder in Weil im Dorf — der zu Riechheim dem Unterlehrer Ott zu Enningen — der zu Greßbach dem Unterlehrer Köpfe zu Plochingen — der zu Mellmersbach dem Schulmeister Kieß zu Hahnweiler — der zu Schanbach dem Schulmeister Hofer in Apfelfleiten — der zu Ebersberg dem Lehrgehülfen Luz in Waldstetten — und die zweite Schulstelle in Fellbach dem Schulmeister Weber in Deutenhausen übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Allmersbach, Def. Marbach (260 fl.)

Die Nummer 15. des Regierungsblatts enthält das Gesetz über den Besitz und Gebrauch von Waffen, sowie über die Errichtung von Schützengesellschaften und Bürgerwachen.

Stuttgart, 9. Juni. Das Befinden H. Hoh. der Frau Herzogin Henriette von Würt-

temberg ist den neuesten Berichten zufolge fortwährend der Genesung zuschreitend, so daß alle ernstern Bejorgnisse als gehoben zu betrachten sind. Die Theilnahme für diese wohlthätige Dame ist allgemein und eine tiefgefühlte. — Wie man hört, hat das Gesetz über die Wiedereinführung der Todesstrafe und der Strafe der körperlichen Züchtigung, so wie es mit den Ständen verabschiedet worden, die allerhöchste Sanktion Sr. Maj. des Königs erhalten und wird in den nächsten Tagen durch das Regierungsblatt zur Veröffentlichung gelangen, um sofort in Kraft zu treten. (F. Z.)

Für die Ueberschwemmten sind jetzt nahezu 32,000 fl. eingegangen. Hr. Escher von Muralt, Chef der großen Maschinenfabrik in Zürich hat für die Ueberschwemmten die ansehnliche Summe von 1100 fl. beigesteuert.

Die „Tüb. Chr.“ schreibt vom 7. Juni: Nach erhaltenen Mittheilungen hat sich heute Nachmittag über dem Orte Niedernau abermals einer jener verheerenden Gewitterregen entladen, welche deuer so häufig fallen, und im Orte sowohl als an der dortigen Mühle und an den Feldern bedeutenden Schaden angerichtet. Der Neckar stieg heute Abend schnell um mehrere Fuß.

Baden.

Durlach, 6. Juni. Heute starb hier der aus der Revolutionszeit als Major und insbesondere bei der Belagerung von Raftau als Parlamentär bekannt gewordene frühere badische Oberfeldwebel Christian Lang.

Hessen-Darmstadt.

Aus Mainz werden dem „Fr. Z.“ als staunenerregendes Phänomen in der Handelswelt die Resultate der in der letzten Zeit erfolgten Weinversteigerungen bezeichnet. So lange am Rhein Wein producirt werde, seyen so enorme Preise nicht annähernd erzielt worden.

Preußen.

Ludwig Uhland ist am 8. in Berlin eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

Ausland.

Großbritannien.

Der frühere schleswig-holsteinische Officier v. Wickedo begibt sich mit englischen Kreditbriefen und Empfehlungen versehen nach Bosnien in das Lager von Dmer Pascha. Derselbe soll während mehrerer Monate sämtliche wichtige Militärposten der Türkey bereisen um eine genaue Darstellung der türkischen Armee zu verfertigen. Das Honorar für diese Arbeit soll sehr glänzend seyn. Hr. v. Wickedo mußte sich aber verpflichten, über seine Beobachtungen weder in deutschen noch in französischen Blättern etwas zu veröffentlichen.

Spanien.

Madrid, 7. Juni. (Per Telegraph.) Man erwartet stündlich die Ernennung eines Ministeriums Narvaez. (F. Z.)



Miszellen.

Ein Brautwerber.

(Fortsetzung.)

„Also ein Rudel Gemfen ist oben am Hohen-Eis — die liegen im Rointgraben, sonst nirgend,“ rechnete der Mühlendiktfl einige Wochen drauf. „Am Fistig ziehts Nirel auf ihre Alm — und am Samstag will ich mich leis aufspürschen.“ — Der Herr Baron hatte gewünscht, noch einmal unter des Müllers Führung auf den Ferner zu steigen, weil er hoffte, dieser werde ihn nicht, wie der Jägerbursche, auf einen lebensgefährlichen Stand postiren; und diese Begleitung rechtefertigte seinen Jagdjug auch vollkommen in den Augen der Mutter, die ihn sonst lieber in der Mühle sah.

Als am Samstag das Nöthigste besorgt war, noch ehe es Mittag läutete zu Mähring, stiegen die beiden Schützen schon die steile Rinnkennl hinan. Der leichtfüßige Benedikt, von der Sehnsucht nach seinem Nirel gehoben, sprang flüchtig voran; schwerathmend, mit Anstrengung, folgte der Assistent. Endlich war der Schakopf erreicht, und der Müller zeigte dem Herrn Baron eine Gruppe Felsblöcke, in die er sich ohne Gefahr und bequem sogar verbergen konnte; er selbst wollte über's Kühroint herabspürschen und die flüchtigen Gemfen durch diesen „gezwungenen Wechsel“ — wie die Jäger einen unvermeidlichen Paß nennen — ihm zum Schuß bringen. Behend, wie das Wild, dem es galt, stieg er nun, des hindernden Gefährten ledig, die steile Facklwand hinan, und verkündete sein Nahen der geliebten Sennerin durch lautes, frohes Jauchzen und Jodeln, daß jedes Echo laut ward, bis zum Fiskunkl hinter.

„Hast du, lieber Leser, nicht zuweilen gesehen, wie aus ödem Gestein ringsum ein handgroßes Fleckchen perziger Blumen sich drängt, die gerade aussehen, als hätte Alles, was blühen kann und mag, sich dorthin gesammelt? — Gerade so möchte die Alp, welche die Baldeckmirel mit ihrem glatten bunten Vieh bewohnte, sich ausnehmen, wenn ein Steinadler oder ein Lammergeier, nur als dunkler Punkt erkennbar, in blauer klarer Höhe darüber hinschwebt und das Gemstiz, das Murrelthier, eine junge vorwitzige Gais mit scharfem Auge zu seiner Beute erspäht. — Wohl war's schön auf Kühroint, aber kein Jodler schallte dem jungen Schützen antwortend, bewillkommend entgegen, und auch das Vieh breitete sich nicht auf dem grünen saftigen Rasenteppich aus, hier und dort wähliz ein Maulvoll rupfend, als wüßte es nicht, wo es bei all' den Lektoreien nur beginnen sollte — nein, es drängte sich in dichtem Haufen um die Hütte, aus der Heulufe starrte des Buhn ungewaschener Buschkopf, und weinend auf dem Kraißter lag das muntre Nirel.

„Jesus Marey!“ rief eintretend der erschrockne Müllerdiktfl, „was ist geschehn, was hats gebn?“

„Jetzt kommst mit deiner langen Büchsl,“ entgegnete schluchzend die Sennerin; „was 's gebn hat? An Bär hat mir gestern z'Nacht mein jungen Stier gnommen, daß ich zusehn muß!“

„An Bär?“ staunte Benedikt.

„Ja, an Bär, kein andrer Mensch is gwesen,“

bestätigte das Mädchen. „'S war noch heil gnug, daß ich den schwarzgezeten Bengel wohl gsehn hab. Vom Hohen-Eis her ist das maßleidiq Unthier kommen, wo alleweil die Jager laufen, aber am Bärn gehens fein außm Weg — so hat mein Vater heut früh auch gesagt!“

Der Müller setzte sich seufzend auf den Herd — er mochte die aufgeregte nicht durch Widerreden steigern und untersuchte genau sein Gewehr, in dessen Lauf er noch eine zweite Kugel stieß.

„Und ich fürcht mich so viel sehr da oben,“ klagte das Mädchen, „— o Diktfl, dürst ich bei dir seyn, in der Mühl, da brauchst ich vor dem Bärn nicht z'bangen!“

„Dein Schuzengel, dein Mutter, wird dich auch hier oben behüten,“ tröstete, selbst fast weinend, der Müller.

„Ach,“ jammerte die Geängstete, „mein Muttern selbst, wie sie noch lebet, hat d'Bärn arg geforcht.“

„Dein Vater und Bruder thun dich mir ja nicht gebn!“ fuhr der Erregte auf. „Zwar der Nazi — dem schlag ich einmal recht Löcher in den Kopf, wenn er kein Fried gibt!“

„Daß ich noch mehr Elend haben thät,“ schalt Nirel. „Der Bär hat mir den Stier verrißen, und du schlägst mir drauf den Bruder z'todt.“

„D mei, was d' doch gleich denkst!“ wehrte sich Diktfl und hielt der Geliebten die nervige Faust vor's Gesicht. „Schau, das ist an geweihts Schlagringl,“ sprach er eindringlich, „noch von meine Vatern: seibig's hat an Eisiedl geweiht, oben, im bayrischen Gebirg; wann iw mit dem Einen an Aug aus dem Kopf schlag, so ist's in acht Tagen wieder heil und ganz. — Aber dein Vater — den thu ich fürcht!“

„Wenn du nur an Mann hättst, an Gewichtign, an weng an Absonderlichn, mein ich, der an guts Wörtl für dich einlegen thät,“ nickte das Mädchen, „— vielleicht gebet er uns einander! Er ist gar ehrlüchtig.“

„Jetzt geh ich!“ sprang der Müller auf. „So kanns thun und so muß's werd'n. Ich muß den Pögn verschießn, und der Förster muß mit deinem Vatern redn.“

Er rannte hinaus, dem Plaz zu, wo das Raubthier dem jungen Stier, der in läppischem Uebermuth zuerst angegriffen hatte, mit einem Tagenschlag das Kreuz zerschmetterte und dann den noch Zappelnden fortschleppte. Da trieb er sich mit seinem Hunde eine Weile herum, dann stieg er bergan.

(Schluß folgt.)

Neuenbürg.

Ergebniß des Fruchtmarkts am 11. Juni 1853.

An Kernen wurde verkauft:

10 Scheffel	à 15 fl. 24 fr.	. . .	159 fl. — fr.
12 "	à 16 fl. — fr.	. . .	192 fl. — fr.
33 "	à 16 fl. 45 fr.	. . .	552 fl. 45 fr.
40 "	à 17 fl. — fr.	. . .	680 fl. — fr.
12 "	à 17 fl. 21 fr.	. . .	208 fl. 12 fr.
10 "	à 17 fl. 30 fr.	. . .	175 fl. — fr.

117 Scheffel 1966 fl. 57 fr.

Mittelpreis 16 fl. 48³/₄ fr.

Aufgestellt blieben 16 Scheffel.

Brodtaxe seit 4. Juni 1853.

4 Pfund Kernenbrod 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger, A.B.